

An die
Mitglieder des Sozialausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtags
Ausschussvorsitzende Katja Rathje-Hoffmann
Düsternbrooker Weg 70

24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/5034

Dänische Straße 3-5
24103 Kiel
Telefon 0431-911 85
petze@petze-kiel.de
www.petze-institut.de

Kiel, den 16.07.2025

Stellungnahme zum Fortschrittsbericht zum Kompetenzzentrum gegen
geschlechtsspezifische Gewalt
Bericht der Landesregierung

Drucksache 20/2645

Sehr geehrte Frau Rathje-Hoffmann,
sehr geehrte Mitglieder des Sozialausschusses,

wir danken für die Einladung, aus Sicht eines spezialisierten Instituts für Gewaltprävention zum Fortschrittsbericht des Kompetenzzentrums Stellung zu nehmen. Das PETZE-Institut für Gewaltprävention arbeitet seit mehr als 30 mit einem klaren Fokus auf die Prävention sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Jungen, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen. Wir werden derzeit durch das Sozial- sowie das Bildungsministerium des Landes Schleswig-Holstein gefördert, erhalten jedoch keine Projektmittel aus dem Kompetenzzentrum.

Das Kompetenzzentrum schafft unter Einbindung professioneller Facheinrichtungen ein dringend notwendiges Bewusstsein für Ursachen und Folgen struktureller Gewalt gegen Mädchen und Frauen – mit dem Ziel, Gewalt von vornherein zu verhindern. Genau hier setzt qualitativ hochwertige, strukturelle Prävention an. Denn: geschlechtsspezifische Gewalt entsteht nicht plötzlich. Sie ist das Ergebnis struktureller Machtverhältnisse, verinnerlichter Rollenbilder und mangelnder Aufklärung – und sie beginnt oft früher, als viele denken.

Studien zeigen: Schon in der ersten jugendlichen Beziehung erleben viele Mädchen emotionale, psychische oder sexualisierte Gewalt. Junge Frauen zwischen 18 und 20 Jahren sind – gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil – besonders häufig betroffen.

Aus unserer Sicht ist es deshalb unerlässlich, strukturelle Gewaltprävention als Bildungsauftrag zu verstehen: beginnend in der Kita, weitergeführt in der Grundschule und verbindlich verankert in weiterführenden Schulen – wie es auch die Landesstrategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention vorsieht.

In diesen Themenfeldern sehen wir hohen Handlungsbedarf. Das PETZE-Institut bietet neben Fachbüchern und Informationsflyern u.a. folgende Formate an:

- Die interaktive Wanderausstellung „ECHT KRASS“ thematisiert sexualisierte Gewalt in jugendlichen Beziehungen. Sie richtet sich an Schülerinnen ab der Klasse 8 nicht nur an potenziell Betroffene, sondern auch an Jugendliche, die möglicherweise selbst Grenzen überschreiten. Aus elf Jahren Praxiserfahrung mit diesem Ausstellungskonzept können wir bestätigen, was die Forschung zeigt: Schüler*innen wollen über das Thema sprechen – und zwar mit fachlich kompetenten, zugewandten Erwachsenen in ihrem Umfeld. Im Jahr 2024 wurde in Schleswig-Holstein die Ausstellung acht weiterführenden Schulen gezeigt.
- Die interaktive Wanderausstellung Ausstellung „ECHT FAIR“ richtet sich an Jugendliche in weiterführenden Schulen ab Klasse 5 und fokussiert u.a. auf häusliche Gewalt. In Schleswig-Holstein wurde die Ausstellung im letzten Jahr an drei weiterführenden Schulen gezeigt.
- Fachkräftefortbildungen sind aus unserer Sicht ein zentraler Baustein struktureller Prävention. In Kapitel 2.3 des Fortschrittsberichts wird deutlich, dass Beratung, Begleitung und Qualifizierung unverzichtbare Säulen der Gewaltprävention sind. Fachkräfte brauchen Handlungssicherheit, Haltung und Wissen – insbesondere im Spannungsfeld von Prävention und Intervention. In Zusammenarbeit mit dem IQSH (Zentrum für Prävention) und Prof. Pülschen haben wir den Handlungsleitfaden zum Umgang mit sexueller Gewalt in Schule entwickelt, um die Themen Prävention von sexualisierter Gewalt und Schutzkonzepte (§ 4 Abs. 11 SchulG SH) in den Schulalltag zu integrieren.
- Aus der Zusammenarbeit mit allen Schulformen sind darüber hinaus praxisbewährte Fortbildungsformate entstanden, die wir – je nach Förderlage – in einem bestimmten Umfang jährlich umsetzen können. Im vergangenen Jahr konnten wir 36 Schulen mit diesen halb- oder ganztägigen Angeboten erreichen.

- Durch die Förderung des Sozialministeriums konnten wir im Jahr 2024 u.a. die Broschüre „Wo hört der Spaß auf?“ neu auflegen. Das ist eine Infobroschüre über Sex, Konsens, Formen sexualisierter Gewalt und Hilfemöglichkeiten für Jugendliche ab 14 Jahren.

Aus unserer Sicht ist es dringend geboten, dass alle Kinder und Jugendlichen in Schleswig-Holstein wiederkehrend, altersgerecht und flächendeckend Zugang zu präventiver Bildungsarbeit zur Verhinderung geschlechtsspezifischer Gewalt erhalten – unabhängig von Wohnort, Schulform oder Ressourcen der Träger. Es gibt gute, praxiserprobte Konzepte: Nun geht es darum flächendeckend diese zu implementieren und eine Handlungssicherheit bei den Fachkräften in Schulen und Jugendhilfe bezüglich dieser Thematik herzustellen.

Hinsichtlich der weiteren Aufgabenbereiche des Kompetenzzentrums schließen wir uns der Stellungnahme der LAG der Autonomen Frauenhäuser sowie des Landesverbands Frauenberatung Schleswig-Holstein (LFSH) an.

Für Rückfragen und weitere Gespräche stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Holz

Geschäftsführerin